

*Kurzfassung Entschließungsantrag Bündnis 90/Die Grünen*

## **Rettenungsplan für die Windenergie – Blockade aufheben, Arbeitsplätze erhalten**

### **Windbranche muss eine Zukunft in Niedersachsen haben**

Die Grünen im Landtag fordern angesichts der Krise der Windenergie von der Landesregierung in einem Entschließungsantrag für das November-Plenum in der kommenden Woche, nicht länger bloß die von Union und SPD im Bund und im Land verschuldete Krise zu beklagen, sondern konkrete Taten und Initiativen, um die Zukunft der Windenergie zu retten.

1. Über den Bundesrat sich deutlich gegen den geplanten Mindestabstand von 1000 Metern zur Wohnbebauung einsetzen. Unmittelbare Nutzung der Opt-Out-Regelung für Niedersachsen, falls das geplante schwarz-rote Bundesklimagesetz kommt.
2. Einsatz für die Abschaffung der pauschalen Abstandsvorgaben der Flugsicherung zugunsten von Einzelfallprüfungen.
3. Abbau aller Hindernisse für Bürgerenergie sowie Befreiung von Bürgerenergieprojekten bis zu 18 Megawatt von der Ausschreibungspflicht (De-Minimis-Regelung).
4. Ersatzlose Streichung der Einteilung in Netzausbaugebiet und der damit verbundenen weiteren Begrenzung des Erneuerbaren-Ausbaus. Stattdessen intelligentes Lastmanagement, Sektorkopplung und Umwandlung von Erneuerbarem Strom in Wasserstoff. Im Zweifelsfall Atom- und Kohlekraftwerke statt Windenergieanlagen abregeln.
5. Zur Überbrückung der politisch verursachten Krise der Windenergie Unterstützung der betroffenen Betriebe und deren Beschäftigten mithilfe von erweitertem Kurzarbeitergeld von 12 auf 24 Monate.
6. Verankerung ausreichender Ausbauziele für Onshore-Windenergie in Niedersachsen im Landesklimagesetz und Sicherstellung ausreichender Flächen für neue Windenergieanlagen an Land.
7. Gemeinsam mit den Kommunen die Genehmigungs- und Planungsbehörden fachlich und personell stärken und die Digitalisierung für schnellere Genehmigungsverfahren nutzen.
8. Kurzfristige Entwicklung eines mit dem Bund abgestimmten Konzepts für rechtssicheren und verlässlichen Ersatz alter Windenergieanlagen (Repowering) mittels vereinfachter Genehmigungsverfahren.

#### Hintergrund:

Der Einbruch bei der Windenergie an Land ist dramatisch. Ausschreibungspflicht und Deckelung des Ausbaus und schlechte Regeln für Bürgerenergie haben zu einem kompletten Ausbau-Stillstand geführt. Es fehlt an neuen Windenergieflächen und Genehmigungen für neue Anlagen.

Die akuten Probleme für 3.000 Arbeitsplätze allein bei Enercon zeigen: Die Folgen der Blockade der Windenergie sind in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt verheerend, Klimatechnologien made in Germany bricht der Heimatmarkt weg. Im ersten Halbjahr 2019 wurden in ganz Niedersachsen nur 14 neue Windenergieanlagen in Betrieb genommen. Das ist ein Rückgang von 94 Prozent zum Vorjahr - in der ersten Jahreshälfte 2018 gingen noch 130 Windenergieanlagen im Land ans Netz.

Die Krise der Windenergie ist damit auch eine Krise für den Klimaschutz. Die Ziele der Bundesregierung für den Ausbau der Windenergie werden krachend verfehlt. Dies ist umso schwerwiegender, da die Ausbauziele gar nicht ausreichen, um die Klimaziele des internationalen Abkommens von Paris einzuhalten.

Mit pauschalen Abstandsregelungen, wie sie die Bundesregierung im Zuge des Klimapakets plant, würden bundesweit bis zu 40 Prozent aller möglichen Windflächen wegfallen, so ein Gutachten des Bundeswirtschaftsministeriums. In Niedersachsen wären sogar 50 Prozent der für Windenergieanlagen infragen kommenden Flächen in Regionalen Raumordnungsprogrammen betroffen.

Laut Daten der Fachagentur Windenergie an Land sind in Niedersachsen aktuell der Bau von 224 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1020 Megawatt durch die starren Sicherheitsradien für Drehfunkfeuer der Flugsicherung blockiert.

